

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Klaus Czernitzki, ☎ 0176-21822068, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988

Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

19.02.2025

Spendenkonto: Andreas Lange, Uta Lippmann, BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE51 4306 0967 1315 9504 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe

E-Mail: info@offeneheide.de

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Der Weg ist nicht zu
Ende, wenn das Ziel
explodiert.*

Heiner Müller

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

zum **378. Friedensweg** laden wir am **Sonntag, dem 02. März 2025**

herzlich nach **Hillersleben** ein. Der Treffpunkt ist um **14 Uhr** an der Klosterkirche St. Laurentius. Wir beginnen gleich mit einer sachkundigen Führung durch das Bauwerk <https://romanik-strasse-erleben.de/kloster-hillersleben/>) Wie bereits im Jahr 2007 konnte dafür **Thomas Beißert** gewonnen werden. Wer also an der Führung teilnehmen will, muss **pünktlich** sein. Nach der Führung gibt es dann unsere Kundgebung. Im Dorfgemeinschaftshaus neben der Kirche findet der Friedensweg seinen Abschluss.

Mit der Errichtung der Heeresversuchsstelle im Jahr 1935 begann der militärische Hokusfokus in der Colbitz-Letzlinger Heide, der leider bis heute anhält. Eingebettet in die Kampagne um die Kriegstüchtigkeit lässt die Bundeswehr die Katze aus dem Sack und will entgegen bisheriger Beteuerungen nun auf dem Truppenübungsplatz scharf schießen. So ist das mit dem Verhältnis von Militärs und Wahrheit.

Nach 1990 gab es Unterschriftensammlungen und eine Vielzahl von Beschlüssen des Landtages von Sachsen-Anhalt und von Kommunalparlamenten zur zivilen Nutzung der Colbitz-Letzlinger Heide. Dessen ungeachtet hat 1997 die damalige rot-grüne Landesregierung den so genannten Heidekompromiss unterzeichnet und somit die Heide der Bundeswehr zum Fraß vorgeworfen. Da fällt mir die Losung ein, die ich kürzlich gehört habe: „Wer hat uns verraten? Die Sozialdemokraten. Wer war dabei? Die Grüne Partei.“ Mit dem Heidekompromiss haben die beiden Parteien ihre friedenspolitische Unschuld verloren. Das zog sich weiter mit dem Kosovokrieg im Jahr 1999 bis hin zur heutigen Politik im Wahlkampf mit Schuldenmachen für weitere Waffenlieferungen. Die Schießbahn für den scharfen Schuss soll nördlich von Hillersleben etwa in Höhe der ehemaligen Dorfstelle Paxförde errichtet werden. So bildete sich die Bürgerinitiative „Schießplatz Colbitz – so nicht!“, die wir zum Friedensweg eingeladen haben.

Auf dem Friedensweg wird auch der **Kalender 2026 "Zeitliches aus den Wäldern der Colbitz-Letzlinger Heide"** Premiere haben, den wie immer **Bernd Luge** gestaltet hat.

Am Tag des Friedenswegs organisiert der „Verein für ein familienfreundliches Hillersleben“ von 10 bis 14 Uhr eine Börse „Rund ums Kind“. Für Speisen und Getränke wird gesorgt. Wer etwas anbieten möchte, kann sich per WhatsApp unter der Nummer 0172-9892953 melden.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch**, dem **05. März 2025** um **19 Uhr** in **Haldensleben** im Wahlkreisbüro, Ritterstraße 1. **Schwerpunkt** wird die **Vorbereitung des Ostermarsches** sein. Der 379. Friedensweg wird unser Ostermarsch am 21. April 2025 (Ostermontag) in Gardelegen sein. Darum kommt der nächste Rundbrief etwas später, um aktuell zu Ostern zu sein.

Euer

Helmut Adolf

Sigfried Kratz aus Magdeburg widmet sich im Folgendem dem Kampf gegen rechts in seiner Heimatstadt und der Benachteiligung der Hälfte der Menschheit:

Bürgerinitiative OFFENE HEIDE ist nicht nur im Spannungsfeld 'Krieg oder Frieden' tätig Rückblick

Mitstreiter*innen unserer BI nahmen zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Ehrenhain/Westfriedhof in Magdeburg teil. Im Mittelpunkt diesmal die Widerstandsgruppe um Hermann Danz, Friedrich Rödel, Johann Schellheimer Martin Schwante uavm. An gleicher Stelle wurde auch an Frank Böttcher erinnert. Der 17-jährige Punk wurde am 8. Februar 1997 in der Magdeburger Neubausiedlung Olvenstedt von einem gleichaltrigen Naziskinhead erstochen. Mindestens 181 Menschen sind nach Recherchen von Initiativen/Journalist*innen seit 1990 in Deutschland an den Folgen rechter, rassistischer ect. Gewalt gestorben. Offiziell erkennt die Bundesregierung für diesen Zeitraum jedoch lediglich 94 Todesopfer an (Stand März 2020). Das ist eine Schande, grad wenn man die gesellschaftlichen Aktualitäten betrachtet. 15 Menschen mindestens sind seit 1990 in Sachsen-Anhalt von rechten, rassistisch motivierten Tätern getötet worden. In unseren Gesprächen stellten wir fest, dass das Bildungswesen im Fach Geschichte dazu versagt.

Mitte Februar

Unsere BI nimmt auch war, mit Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen, das Gewalt gegen Frauen und Mädchen, bis hin zum Femizid, zu nehmen. Das ist nicht hin zu nehmen. Wir unterstützen zB. One Billion Rising (OBR) (englisch für Eine Milliarde erhebt sich) . Es ist eine weltweite Kampagne für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für Gleichstellung. Sie wurde im September 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler initiiert. Die „eine Milliarde“ weist auf eine UN-Statistik hin, nach der eine von drei Frauen in ihrem Leben entweder vergewaltigt oder Opfer einer schweren Körperverletzung werden. Die Kampagne wurde im Rahmen der V-Day-Bewegung gestartet. Es ist eine der größten Kampagnen weltweit zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen. Die Veranstaltungen finden in mittlerweile über 200 Ländern statt, vor allem in Asien und Afrika sowie Europa. In Magdeburg fand der Tanzprotest/Flashmob am 14.02.2025 um 15 Uhr vor dem Landtag (Domplatz 6-9 in Magdeburg) gemeinsam zu den One Billion Rising-Songs "break the chain" und "one billion" statt.

Ausblick

Der Internationale Frauentag wird jedes Jahr am 8. März begangen. Internationaler Frauentag Weltfrauentag oder Frauentag sind Namen eines Welttags, der jährlich am 8. März gefeiert wird. Er entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen sowie die Emanzipation von ArbeiterInnen. Die deutsche Sozialistin Clara Zetkin (1857–1933) schlug auf der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz am 27. August 1910 in Kopenhagen die Einführung eines internationalen Frauentages vor . 1921 wurde sein Datum durch einen Beschluss der Zweiten Internationalen Konferenz kommunistischer Frauen in Moskau endgültig auf den 8. März gelegt. In Deutschland ist der Internationale Frauentag in 2 Bundesländern ein gesetzlicher Feiertag: in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern, in den übrigen Bundesländern (noch) nicht. Der Weltfrauentag ist aber auch dazu da, um über die Probleme weltweit und die noch fehlenden Rechte von Frauen zu sprechen. Dazu gehört auch der Gender-Pay-Gap. Die, der oder das Gender-Pay-Gap (kurz GPG; auch Gender Wage Gap, von englisch gender „Geschlecht“), deutsch die Lohnlücke oder das geschlechtsspezifische Lohngefälle, beschreibt in der Sozialökonomie und Soziologie den Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn von Frauen und Männern, die nicht im öffentlichen Dienst, der Land- oder Forstwirtschaft und nicht in Betrieben unter 10 Mitarbeitenden beschäftigt sind. Der Gap („Lücke“) wird dabei als prozentualer Anteil des durchschnittlichen Brutto-Stundenlohns von Männern angegeben. Frauen haben im Jahr 2024 in Deutschland pro Stunde, unbereinigt, durchschnittlich 16 % weniger verdient als Männer.

Quellen Internet : Webside's über Opfer rechter Gewalt / OneBillionRising / Internationaler Frauentag